

100 Fälle der Allgemeinmedizin

Klein, Reinhold; Preis: 24.95 Euro
(Ladenpreis)
2005, ca. 432 S., 100 farb. Abb.,
Kt 170x240 mm
Urban & Fischer bei Elsevier
3-437-43570-1

Seinen Anspruch, dem Studenten zumindest ein gutes Gefühl hinsichtlich des bevorstehenden Examens zu vermitteln, erfüllt dieses Buch auf erfreuliche Weise. Das Fach Allgemeinmedizin wird aus der Sicht des Praktikers beleuchtet, die dem Studenten noch nicht zueigen gewordene Praxiserfahrung erschließt sich fast von allein, wobei jedoch auch der Eindruck entsteht, dass zumindest, wo praktisch relevante Entscheidungen getroffen werden, eine gewisse Meinungsabhängigkeit (Evidenz-Klasse IV ?) vorliegt. Diese Art der Darstellung hat den Nachteil, dass man sich mit einer persönlichen Meinung auseinander zu setzen hat und keine Alternativen angeboten werden. Der Vorteil besteht aber in einer konsistenten

Linie, welcher der Autor von Anfang bis Schluss treu bleibt. Der dadurch erkennbare Algorithmus fördert sinnvolle Redundanz und erleichtert damit das Merken von Fakten.

Der Aufbau des einzelnen Falls ist so gehalten, dass man auch nach mehreren Fällen nicht die Lust verliert und sich vor allem auch noch an einzelne Fakten lange erinnert. Dazu trägt insbesondere der visuell orientierte Stil einiges bei. Merkkästen sowie die farbig unterlegte Zusammenfassung am Schluss jedes Falls sind hierfür sehr gut geeignet.

Gelingen ist auch die Darstellung der individuellen Besonderheiten der einzelnen Beratungsprobleme in Verbindung mit ihrem zeitlichen Verlauf. Sehr einprägsam ist dabei die Abfolge verschiedener Probleme desselben Patienten über einen längeren Zeitraum.

Etwas verwirrend, weil am Beginn nicht explizit erklärt, erscheint dabei die Verwendung unterschiedlicher Farben für die einzelnen Fälle, deren Bedeutung sich

nicht intuitiv erschließt. Eine Zusammenfassung am Anfang des Buches wäre hierfür sicherlich sinnvoll.

Eine gelungene Idee ist die Verpackung von Überschriften als Fragestellungen. So hat man die Gelegenheit, das eigene Wissen anzuwenden, sich danach durch Bestätigung belohnt zu fühlen oder eben Neues zu lernen.

Die Auswertung der EKGs war manchmal nicht ganz schlüssig, wie auch der direkte klinische Bezug zu pathologischen Befunden der apparativen Diagnostik stellenweise verbesserungswürdig ist. Alles in allem ist das vorliegende Buch eine kurze und einprägsame Einführung in die dem Studenten (leider) nicht sehr vertraute Welt der hausärztlichen Medizin, die ihm hilft, seine Angst vor der konkreten Konfrontation mit dem Hilfesuchenden Patienten einerseits und dem Erfordernis der schnellen und richtigen Entscheidung andererseits zu meistern.